

Produktname: Cdc2 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab08500**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:500,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	34kDa

Antigen-Informationen

Genname	CDK1
Alternative Namen	CDK1; CDC2; CDC28A; CDKN1; P34CDC2; Cyclin-dependent kinase 1; CDK1; Cell division control protein 2 homolog; Cell division protein kinase 1; p34 protein kinase
Gen-ID	983.0
SwissProt ID	P06493
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem CDC2, hergestellt. Aminosäurebereich: 5–54

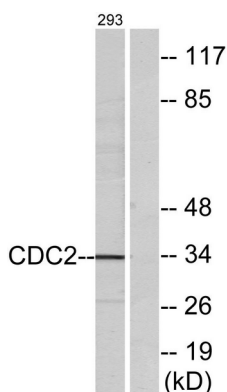
Hintergrund

Cyclin-abhängige Kinase 1 (CDK1) Homo sapiens. Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Familie der Serin/Threonin-Proteinkinasen. Es ist eine katalytische Untereinheit des hochkonservierten Proteinkinasekomplexes M-Phasen-Promoting-Faktor (MPF), der für die Übergänge von der G1- zur S-Phase und von der G2- zur M-Phase des eukaryotischen Zellzyklus essenziell ist. Mitotische Cycline assoziieren stabil mit diesem Protein und fungieren als regulatorische Untereinheiten. Die Kinaseaktivität von CDK1 wird durch die Akkumulation und den Abbau von Cyclinen im Verlauf des Zellzyklus reguliert. Auch die Phosphorylierung und Dephosphorylierung von CDK1 spielen eine wichtige regulatorische Rolle bei der Zellzykluskontrolle. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, März 2009], Katalytische Aktivität: ATP + [DNA-abhängige RNA-Polymerase] = ADP + [DNA-abhängige RNA-Polymerase] Phosphat., Katalytische Aktivität: ATP + ein Protein = ADP + ein Phosphoprotein., Enzymregulation: Phosphorylierung an Thr-14 oder Tyr-15 inaktiviert das Enzym, während Phosphorylierung an Thr-161 es aktiviert., Funktion: Spielt eine Schlüsselrolle bei der Kontrolle des eukaryotischen Zellzyklus. Es wird in höheren Zellen für den Eintritt in die S-Phase und die Mitose benötigt. p34 ist eine Komponente des Kinasekomplexes, der den repetitiven C-Terminus der RNA-Polymerase II phosphoryliert., Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie., Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. CMGC Ser/Thr-Proteinkinasefamilie. CDC2/CDKX-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinasedomäne. Untereinheit: Bildet einen stabilen, aber nicht-kovalenten Komplex mit einer regulatorischen Untereinheit und einem Cyclin. Interagiert mit DLGAP5. Isoform 2 kann keinen Komplex mit Cyclin B1 bilden und bindet auch nicht an den CDK-Inhibitor p21. Interagiert während der Mitose mit katalytisch aktivem CCNB1 und RALBP1 und bildet während der Interphase einen endozytotischen Komplex.

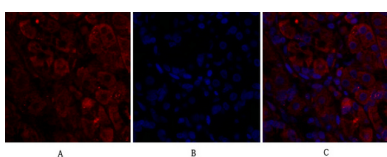
Forschungsbereich

Zellzyklus G1S; Zellzyklus G2M DNA; Oozytenmeiose; p53; Gap Junction; Progesteronvermittelte Oozytenreifung;

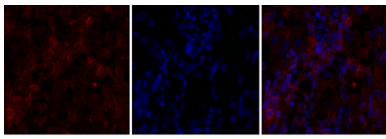
Bilddaten



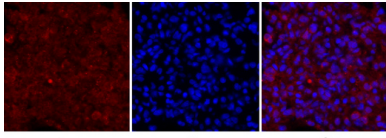
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-Zellen unter Verwendung des CDC2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



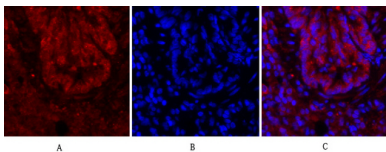
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Magengewebe. 1. Der polyklonale Cdc2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



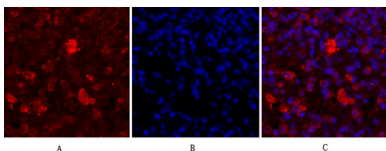
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Magengewebe. 1. Der polyklonale Cdc2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



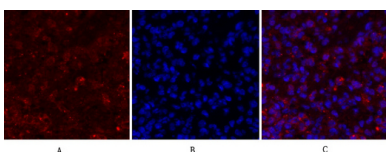
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale Cdc2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



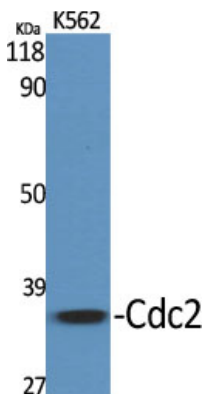
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale Cdc2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mauslungengewebe. 1. Der polyklonale Cdc2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mauslungengewebe. 1. Der polyklonale Cdc2-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Cdc2-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:2000



Western-Blot-Analyse von 293-Zellen mit einem polyklonalen Cdc2-Antikörper in einer Verdünnung von 1:2000